



EVANGELISCHE

STIMME

Aufblühen



Liebe Leserin und lieber Leser,

er steht in der Mitte dieser Ausgabe. Wo genau aber seine Wortwurzeln liegen, unklar. Der April. Vielleicht, so vermutet man, stammt sein Name vom lateinischen „apricus“ (sonnig). Vielleicht aber auch von „aperire“ (öffnen) – passend doch zu all den Blüten und Knospen, die in dieser Zeit zu sprießen beginnen; tiefes Braun in zartes Grün kehren.

Der April, unbeständig und launisch in so manchen Augen. Für mich ist er kraftvoll wie kein anderer. Die Erde öffnet sich, lockert den

festgetretenen Boden und alles um mich herum beginnt aufzublühen.

Der April, ein Monat des Wandels mit Sonnenstrahlen und Schauer, Frost und Blütenpracht. Ein Monat wie das Leben. An seinem Rand werden wir dieses Jahr Ostern feiern. Ein Fest wie das Leben. Verrat, Verzweiflung und Tod. Wandlung und Wunder. Weit geöffnete Augen an einem leeren Grab.

Martin Luther soll einem Freund einmal geraten haben:

„Sieh dir den Kirschbaum an, der wird dir predigen von der Toten Auferstehung und dich lehren, wie das Leben aus dem Tod kommt.“

Ostern: Hoffnung treibt Blüten. Leben keimt trotzig aus dem Tod und gewinnt.

Und so wünsche ich Ihnen in diesem Frühling einen wachen Blick – sei es in der Natur oder in Ihrem Leben – der zarte Triebe, unscheinbar Blühendes und alles, was sich zum Leben hin öffnet, nicht übersieht, sondern wahrnimmt und osterfreudig feiert.

Denn nicht nur der Kirschbaum lehrt uns: Wandel ist möglich.

Herzlich, Ihre Pfarrerin Stella Schu

AUF EIN WORT

Aufblühen ...

4 ANNEHMEN
*Freundschaft –
Dünger für die Seele*



6 ENTDECKEN
*Kreativität ist
Intelligenz, die Spaß hat*



8 ENTFALTEN
*Verborgene
Potenziale entfalten*



10 AUFBLÜHEN
*Was braucht man,
um aufzublühen?*



12 HEILIGER BIMBAM
Ludwig Wilhelm Eibach



AUS DEM KV	13
KÖPFE DER GEMEINDE	14
TIPPS	18
FREUD & LEID	22

WAS UND WANN	26
WIR SIND FÜR SIE DA	27
DAS LETZTE WORT	28
IMPRESSUM	28

FREUNDSCHAFT – DÜNGER FÜR DIE SEELE



*Menschen zu begegnen kann eine Prüfung,
eine Lernaufgabe oder ein Geschenk sein. Beziehungen können
in den Himmel fliegen, oder hart auf die Probe gestellt werden.*

Sie können Kraft schenken oder Energie rauben ...

*Und wenn uns dann auch noch die Arme des Alltags gefangen halten,
wir im permanenten Hamsterrad jeden Tag funktionieren müssen –
umso stärker kann eine Begegnung wachrütteln und manchmal sogar
unser wahres Selbst zum Aufblühen zu bringen ...*

Manchmal kommt alles zusammen.
Die Arbeit explodiert. Menschen
werden krank. Geliebte Tiere sterben.
Freundschaften zerbrechen.

Umso intensiver erlebt man dann,
mitten in diesem Drama, eine Be-
gegnung. So war es bei mir. Mitten
in einem emotionalen Burn-out
durch permanente emotionale
Überlastung, begegnete ich einer
anderen Mama, der es ähnlich ging.
Und einfach so – wagemutig und ein
bisschen crazy – öffneten sich unsere
Herzen und wir teilten die Dramen
unseres Lebens.

Wir waren wie zwei Schiffbrüchige, die
an einer Barke Halt suchten und ihn
sich stattdessen gegenseitig gaben.

Doch nicht das Teilen der Dramen
macht diese Freundschaft so
besonders. Es ist die Authentizität,
die schonungslose Ehrlichkeit, mit
der wir uns begegnen. Die Akzeptanz
der Schwächen, die ohne Fassade
glänzen dürfen.
Ungefiltert und ungeschützt. Die
nackte Seele. Ohne Bedingungen
oder Erwartungen. Dafür voller
Akzeptanz, Interesse und Verständ-
nis. Und natürlich der Wunsch, dass
diese Freundschaft ein Leben lang
hält!



**UM HERAUSZUFINDEN, OB DIR
JEMAND GUT TUT – SCHAU, OB DU
DICH SELBST MAGST, WENN DU
MIT IHM ZUSAMMEN BIST ...**

In meinem Fall war es die Erkennt-
nis, dass ich bei ihr einen Teil von mir
zeige, der normalerweise unter der
Höflichkeit begraben liegt. Dabei
mag ich meine Ecken und Kanten.
Sie werden nur oft nicht akzeptiert.
Diese Ausleben zu dürfen ist ein
echtes Geschenk. Weil auch dieser
Teil eines Selbst gelebt werden will
und darf. Durch die Akzeptanz des
anderen. Weil man sich angenom-
men fühlt. Es voll o.k. ist, wie man ist.
Auch – oder gerade weil – man nicht
perfekt ist!

Und dann gibt es noch diese andere
Freundin. Diese eine, die an mich
glaubt, wie keine andere. Eine, die
mir mehr zutraut, als ich mir selbst.
Eine, die mir so viel Mut gibt, Dinge
zu tun, von denen ich träume, aber
bei denen ich mir selbst im Weg
stehe. Weil ich immer wieder an mir
zweifle oder aus Angst zu versagen.
Freundschaften, die das Potenzial in

dir bestätigen, das du nur wegen
fehlendem Selbstvertrauen noch
nicht lebst, befähigen dich über dich
selbst hinauszuwachsen.

Aufblühen bedeutet Wachstum.
Veränderung. Ohne sie stecken wir
fest, drehen uns im Kreis. Bis uns
schlecht und die Unzufriedenheit
unerträglich wird.

Doch was dann kommt, ist der Keim
eines Neubeginns. Denn ohne
Sehnsucht, ohne den Wunsch nach
Veränderung, ohne ein Wagnis –
und sei es noch so klein – kann kein
Aufblühen entstehen.

Deshalb lasst uns jede Gelegenheit
nutzen, anderen Mut zu machen, um
Raum zur Entfaltung zu schenken,
damit sie zu dem werden, was sie
wirklich sind – während wir unsere
gute Tat genießen, die dem anderen
hilft, aufzublühen!

Gudrun Bascom May



KREATIVITÄT IST INTELLIGENZ, DIE SPASS HAT*

Kreativität: Eine Eigenschaft, von denen manche behaupten, sie haben sie nicht, während andere nur so vor wilden Ideen strotzen. Aber was ist Kreativität eigentlich, auf welche Weise kann sie sich äußern und wie können wir sie in uns aufblühen lassen?

Denken Sie, Sie gehören zu den Menschen, die andere als kreativ bezeichnen? Glauben Sie, dass es möglich ist, ein ganzes Menschenleben zu führen, ohne auch nur einmal kreativ zu sein? Und – haben Sie bei diesem Wort auch zuerst das Bild eines Künstlers vor Augen?

KREATIVITÄT IST VIEL MEHR ALS KUNST. JEDER VON UNS IST KREATIV, VON GEBURT AN UND TÄGLICH!

Definitionen gibt es viele, denn Kreativität ist ein Begriff, der vieles bedeuten kann. Er leitet sich vom Lateinischen „creare“ ab, was so viel wie „erschaffen“ oder „hervorbringen“ bedeutet. Oft meinen wir damit eine schöpferische, künstlerische Tätigkeit. Und natürlich sind Menschen, die neue Gemälde, Kunsthandwerk oder Musik schaffen, kreativ. Doch begegnen wir alle – unabhängig von unseren

Begabungen – in unserem Alltag immer wieder Herausforderungen, die unsere Kreativität fordern. Um uns zu organisieren oder um Lösungen zu finden.

Wir sind in ganz unterschiedlichen Bereichen kreativ. Während manche um die Ecke denken und neue Formeln entwickeln, gibt es andere, denen geniale Haushalts-Hacks einfallen.

Wir können nicht nicht kreativ sein, denn wir funktionieren nur mit Kreativität – durch unsere Fähigkeit, neue Wege zu gehen, alltägliche Abläufe anzupassen und ständig nach der effizientesten Art und Weise zu suchen, zu einer Lösung oder einem Ziel zu gelangen. Wie Kochen ohne Rezept, Geschenke einpacken oder zu Hause etwas provisorisch zu reparieren, mit den Dingen, die man nun mal gerade da hat.

Jedes Mal, wenn wir improvisieren müssen, erleben wir kreative Momente in unserem Leben.

Und manchmal gibt es außergewöhnliche Herausforderungen oder Träume, die eine enorme Kreativität fordern. Leonardo da Vinci und Steve Jobs waren beispielsweise außergewöhnlich kreative Menschen, die unsere Welt durch ihr Schaffen in ihrem jeweiligen Gebiet nachhaltig verändert haben. In dem sie an Dinge geglaubt haben, die andere nicht für möglich hielten.

Kreativität bringt unsere Intelligenz zum Aufblühen, weil wir neu denken und Neues schaffen – durch das kurzzeitige Wechseln der Perspektive, ein wenig Mut zur Umsetzung, eine kleine

* Albert Einstein

Vision des Ergebnisses und vielleicht eine Prise Inspiration. Kreativität ist ein ständiger Prozess in jedem von uns und wir verwirklichen uns ständig selbst darin.

Versuchen Sie doch einmal, sich Ihre vielen kreativen Momente bewusst zu machen und loben Sie sich dafür. Finden Sie heraus, was ihre Kreativität fördert. Oft sind wir in den Bereichen kreativ, die uns begeistern oder uns einfach liegen.

Kreativität hat auch viel mit Wissen und Erfahrungen zu tun, die auf neue Art verknüpft werden. Deshalb: bleiben Sie dran, trauen Sie sich, etwas Neues anzufangen, und es wird Ihnen immer leichter fallen.

Lara Remler



VERBORGENE POTENZIALE ENTFALTEN

Jeder von uns hat Potenziale in sich schlummern. Und je nach dem, was das Leben mit sich bringt und wie achtsam wir mit uns und der Welt umgehen, können wir sie zur Entfaltung bringen.

AUSBILDUNG & STUDIUM

Unsere Entscheidung für einen Beruf basiert oft auf Interessen, Ratschlägen oder den uns möglichen Optionen. Auch Einschränkungen, wie beispielsweise gesundheitliche Herausforderungen, können Einfluss auf unsere Berufswahl haben.

Doch wenn wir unseren Bildungsweg achtsam verfolgen, entdecken wir Bereiche, die unser Potenzial herausfordern.

So kann zum Beispiel eine kaufmännische Ausbildung in einen technischen Bereich führen, in dem wir uns wohlfühlen und Erfolge verzeichnen.

FREIZEIT

Gleichzeitig bietet der Freizeitbereich eine breite Palette von Aktivitäten, in denen wir Potenziale entdecken und ausschöpfen können.

Was bescheiden beginnt, wie etwa das Malen und Zeichnen zu Hause, kann sich durch Neugier und den

Drang nach Ausdruck und Handwerk zu einer Leidenschaft entwickeln und sogar zu einem Beruf werden.

Und manchmal befinden wir uns in einer Zwickmühle, unsicher, ob wir uns für unseren Beruf oder für eine sich entwickelnde Leidenschaft in der Freizeit entscheiden sollen.

Doch manchmal hat das Leben die eine oder andere Überraschung parat, die hilft, Entscheidungen zu Gunsten eines Potenzials zu treffen. Wie durch den Verlust des Arbeitsplatzes. Dann kann der Weg, zum Beispiel im Bereich der Malerei, weitergehen und zur Abdeckung der Lebenshaltungskosten wird nebenbei gejobbt. Möglicherweise als Taxifahrer, Verkäufer oder als Fahrer für eine Lederreinigung.

In dieser Zeit und bei diesen Arbeitsstellen entdecken wir, allen Unwägbarkeiten zum Trotz, wieder neue

Potenziale bei uns. Sei es im Kundengespräch, welches wir im Laufe der Zeit so verbessern, dass alle Beteiligten zufrieden sind. Oder wir lernen als Taxifahrer die seltene Gabe des Zuhörens – ein Potenzial, dass wir alle immer weiter ausbauen können. Wir erkennen Parallelen unserer Jobs in Abläufen und Organisation und lernen, unsere erworbenen Fähigkeiten auf andere Tätigkeitsfelder zu übertragen.

Und wenn dann ein Bericht z.B. über den Beruf des Theater- oder Bühnenmalers in einer Radiosendung läuft, kann uns das dazu inspirieren, den Schritt in ein neues Gebiet zu wagen.

Bei allen Tätigkeiten und Projekten, sowie dem Arbeiten mit anderen Menschen, entdecken wir immer wieder neue Fähigkeiten und Talente, die wir als unser Potenzial einsetzen, verbessern und weitergeben können.

Also schauen wir in uns und gehen auf eine spannende, vielleicht auch abenteuerliche Entdeckungsreise zu unseren Potenzialen.

Haben Sie viel Spaß dabei!

Ingo Albrecht



WAS BRAUCHT MAN, UM AUFZUBLÜHEN?

„Die Blüte unseres Lebens“ erinnert an die Jugend – eine Zeit der Kraft und der unbändigen Energie. Und doch kann ein Aufblühen in nur einem winzigen Augenblick oder einer großen Krise entstehen, die uns dazu bringt, ganz bei uns anzukommen oder über uns selbst hinauszuwachsen ...

Die Gradwanderung zwischen Selbstlosigkeit und Selbstliebe lässt einen manchmal feststecken. Und das, obwohl man am besten helfen und unterstützen kann, wenn man selbst in seiner vollen Kraft – in seiner vollen Blüte – steht.

Trotzdem fällt es nicht immer leicht, sich sein eigenes Aufblühen zu gönnen. Weil es so viel gibt, das wichtiger scheint: Kinder, Familie, der Job, der den Lebensunterhalt sichert. Alles hat seinen Sinn und oft geht es uns dabei gar nicht allzu schlecht. Doch wenn uns dann das Gefühl beschleicht, dass noch mehr in uns steckt, was gelebt werden will ... und wir uns fragen: Lebe ich mein volles Potential? Liebe ich, was ich tue? Gebe ich meinem Körper alles, was er braucht? Bin ich die Person, die ich sein will? – dann ist es vielleicht an der Zeit, diesem Impuls zu folgen und für sich einzustehen!

Aufblühen kann dabei für jeden etwas anderes bedeuten: gesund werden, seine Leidenschaft zum Beruf machen, Kinder bekommen, eine Liebe finden, als Weltenbummler leben, seiner Bestimmung folgen.

Jeder hat das Recht aufzublühen – weil jeder das Recht hat, glücklich zu sein! Dafür darf man Selbstzweifel („Das kann ich nicht!“) loslassen, Mut schöpfen („Ich schaffe das!“) und Durchhaltekraft tanken, um nicht bei der ersten Herausforderung, aufzugeben.

Doch was genau brauchen wir, um aufzublühen? Wenn es ein Rezept zum aufblühen gäbe ... wie könnte das dann aussehen? Vielleicht kann Sie folgender Versuch, inspirieren, für sich loszugehen ... :-)

Gudrun Bascom May

Seelenblüte

REZEPT-EMPFEHLUNG

ZUBEREITUNG:

Beginne mit der Selbstakzeptanz als Grundlage und rühre Neugierde ein, um einen aufgeschlossenen Charakter zu erhalten. Füge behutsam eine Prise Mut hinzu, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern.

Lasse die Liebe langsam einfließen, damit sie sich in jedem Aspekt deines Lebens gleichmäßig verteilt und jedem Tag einen süßen Geschmack verleiht.

Gib jetzt Zeit für die Reflexion hinzu, damit sich die Aromen des Lebens voll entfalten, und lasse die Mischung ruhen.

Rühre danach die Freundschaft ein, um eine harmonische Verbindung zu schaffen. Zum Schluss füge lebenslanges Lernen hinzu, um es mit Wissen und Erfahrung zu bereichern.

Wenn du alle Zutaten des Aufblühens sorgfältig mischst und sie trotz der Hitze der Herausforderungen zubereitest, kannst du eine feine Mischung aus Selbstverwirklichung und innerem Glück erhalten.

Genieße es in vollen Zügen!

ZUTATEN:

SELBST-
AKZEPTANZ

Neugierde

Liebe

MUT

FREUNDSCHAFT

Zeit für
REFLEXION
BEEREFLEXION

lebenslanges

LERNEN

HEILIGER BIMBAM

*Ludwig Wilhelm Eibach – erster Erbacher Pfarrer
(von 1835 – 1838) und sein Lebenswerk EVIM*



Ludwig Wilhelm Eibach prägte die Gemeinde durch seine vielfältigen Aktivitäten und tiefes Engagement. Geboren 1810 in Diez, übernahm er nach seinem Studium die Evangelische Kirchengemeinde Rheingau in Rüdesheim. Als die Gemeinde 1835 geteilt wurde, entstand die Evangelische Kirchengemeinde des oberen Rheingaus mit Erbach als Sitz. Das Kirchspiel umfasste 106 Familien, davon 26 Familien in Eltville.

Sein Wohnsitz im Zehnthof im Schloss Reinhartshausen diente nicht nur als Heim, sondern auch als Ort für Gottesdienste – der erste fand dort zum 1. Advent 1838 statt. Pfarrer Eibachs Seelsorgerbereich erstreckte sich über Erbach, Eltville, Kiedrich, Neudorf (heute Martinstal), Raental, Ober- und Niederwalluf.

In den nachfolgenden Jahren betreute er Pfarrstellen in Wehrheim, Idstein und Wiesbaden. 1856 wurde er zum Dekan gewählt und später vom Herzog von Nassau zum Preußischen Konsistorialrat ernannt.

Besonders hervorzuheben ist Eibachs Gründung des Vereins für die Evangelische Kirche in Nassau, „Die innere Mission in Nassau“, im Jahr 1850. Dazu gehörten Einrichtungen wie z.B. das Rettungshaus für Kinder und Jugendliche (Eibachhaus), die Blindenanstalt und das Paulinenstift in Wiesbaden. Dieser Verein trägt heute den Namen EVIM (Evangelischer Verein Innerer Mission) und ist Träger von über 60 sozialen Einrichtungen. Mit 3.200 Mitarbeitern und 550 freiwilligen Helfern ist EVIM in 150 Standorten in Rheinland-Pfalz und Hessen aktiv. Die Bereiche sind vielfältig: Kindertagesstätten, Schulen, Betreuung älterer Menschen, Assistenz und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen, Betreuung von Kindern und Jugendlichen. EVIM wird auch durch Kirchensteuern unterstützt. Pfarrer Eibachs Lebenswerk hat mit EVIM zahlreichen Menschen Unterstützung und Teilhabe ermöglicht. 1868 wurde Pfarrer Eibach in Wiesbaden beerdigt. Das Familiengrab besteht noch heute.

Horst Ritter

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

PERSONELLES

Wie Sie vermutlich bereits erfahren haben, wird sich unsere liebe und geschätzte Gemeindegeschäftsführerin, Frau Barbara Petry, zum 31.03.2024 in den Ruhestand verabschieden. Eine neue Kollegin soll sich ab 01.02.2024 in die vielfältigen Aufgaben einarbeiten. Viel Erfolg der neuen Kollegin bei der Einarbeitung! Seit November 2023 ist Frau Pfarrerin Claudia Nill in unserer Gemeinde zur Entlastung eingesetzt. Wir begrüßen sie sehr herzlich im Kirchenvorstand und danken ihr für die willkommene Unterstützung!

BAULICHES:

Die Baulichkeiten erfordern viel Aufmerksamkeit. Das Sorgenkind „Gustav-Adolf-Zentrum“ muss im Dachstuhl überprüft werden. Wir sind zuversichtlich, dass die Prüfungsarbeiten wie geplant vorangehen und hoffen, dass der Kirchenraum bald wieder nutzbar sein wird. Aufgrund von Sanierungs- und Orgelreparaturarbeiten in Eltville ist die Kirche ab Februar voraussichtlich für zwei Monate geschlossen.

Nach der Renovierung der historischen Rassmann-Orgel wird die Christuskirche sowohl klanglich als auch optisch wieder zu einem kleinen Schmuckstück werden. Freuen wir uns darauf! Auch wenn die Maßnahme gut bezuschusst wird, bleiben dennoch einige Kosten. Die Gemeinde freut sich über Spenden auf unserem Spendenkonto unter dem Stichwort „Renovierung Eltville“ oder „Orgel Eltville“.

ERBAULICHES

Mitte Februar fährt der Kirchenvorstand zur Klausurtagung nach Bad Ems. Das ist natürlich nicht nur ein Anlass, die Schwesterkirche unserer Johanneskirche zu besuchen, sondern uns einmal in Ruhe über Motivation und Ziele des Kirchenvorstandes auszutauschen. Unsere Themen werden sein: „Warum wir gerne evangelisch sind“ und „Welche Dinge aus unserem Gemeindeleben möchten wir in den Nachbarschaftsraum einbringen“. Wir werden erzählen.

*Herzliche Grüße
Ihre Angelika Wunderlich*

KÖPFE DER GEMEINDE

Das Jugendteam

Meine Großmutter bevorzugte in ihren letzten Lebensjahren in ihrer Wohnung Plastikblumen. „Die blühen so schön! Ich muss sie nur ab und zu abstauben...“ sagte sie verschmitzt. Irgendwie habe ich das verstanden, dass sie in ihrem hohen Alter (sie wurde 96 Jahre alt) nicht mehr auf den Rhythmus des Blühens und Wachsens ihrer Topfpflanzen warten wollte, sondern jeden Tag bunte Blüten sehen wollte. Ich musste schmunzeln wie liebevoll sie ihre Blumen abstaubte.

Dennoch zeigt uns ein Blick die Natur, dass Blühen keine „Dauergabe“ ist. Es ist dem Rhythmus von Wachsen und Austreiben unterworfen und ist von Faktoren wie guter Nahrung und richtiger Pflege unterworfen. Das gute Wetter, keine Schädlinge und ein guter Nährboden – viele Faktoren bedingen das Aufblühen. Ob das auch bei uns Menschen so ist?

Ein Versuch, dem Blühen Räume zu geben, ist die Jugendteamausbildung bei uns in Triangelis.

Nach der Konfirmation laden wir die jungen Leute ein, bei uns in der Konfi- und Jugendarbeit

weiterhin mitzumachen. Wir starten mit einigen gemeinsamen Abenden und treffen uns knapp ein halbes Jahr vor der nächsten Konfirzeit, um uns auf das Einsteigen in die Konfiarbeit vorzubereiten. Dabei vermitteln diese Teamerkurse inhaltliche Grundlagen wie rechtliche und pädagogische Grundlagen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen in der Gruppenarbeit.

Zudem ermöglicht die Beschäftigung mit dem persönlichen Glauben (was möchte ich warum an andere Jugendlichen weitergeben?) und das Erleben der Stärken und Grenzen von Gemeinschaft nicht nur Wissensvermittlung sondern auch eine Auseinandersetzung auf persönlicher Ebene.

Sich für eine Konfirzeit vorzubereiten, braucht Zeit und kostet Mühe. Sich vor eine Gruppe zu stellen und ein Spiel anzuleiten erfordert Mut. Und nicht immer gelingt alles.

Im Umgang mit Stärken und Schwächen transparent zu sein und Fehler machen zu dürfen, und auch mal über sich lachen zu können, ist ein guter Dünger für das gemeinsame Aufblühen.

Ich habe den Teamer*innen folgende Fragen gestellt und einige der persönlichen Antworten können Sie im Anschluss lesen.

Angela Weiss

Wie trägt das Dasein als Teamer:in das bei, in der Gemeinde oder als Person aufzublühen?

Welche Erfahrungen als Teamer:in bringen dich persönlich weiter, lassen dich wachsen?

In welchen Bereichen erlebst du Wachstum oder Aufblühen?

Wenn es Schwierigkeiten oder Stolpersteine gibt, wie gehst du damit um?

„Ich habe in der Teamarbeit gelernt, wie man mit Jugendlichen in Gruppen arbeitet. Zum Beispiel Kennenlernspiele zu machen, das hat mich definitiv weitergebracht.

Wir haben oft viel Spaß gemeinsam, auch wenn man im Umgang mit den Jugendlichen lernen muss manchmal eine Grenze zu ziehen und nicht alles zu erlauben.

Man muss als Teamer probieren, die Jugendlichen durch gute Anreize bei der Sache zu halten, wenn man mit

ihnen inhaltlich im Konfiunterricht z.B. arbeiten möchte und sie auch dann zu motivieren, wenn sie keine Lust haben mitzumachen.

Da ich später Lehramt studieren möchte, macht mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen extrem viel Spaß und es ist toll, dass ich das schon in der Gemeinde ausprobieren kann.

Und ich fühle mich bestätigt, dass dies der richtige Weg für mich ist.“

MATHIS BÖSEL

„In der Position des Teamers habe ich die Möglichkeit an vielen Projekten mitzuwirken. Im Rahmen der Gemeinde lerne ich immer mehr Menschen kennen, das gibt mir immer mehr ein Gefühl von Gemeinsamkeit und Stärke.

Für mich selbst als Person kann ich daraus die Eigeninitiative mitnehmen und das Selbstständige denken und arbeiten, da ich auch eine gewisse Verantwortung für Andere trage. Mich persönlich hat wachsen lassen, dass ich einerseits öfter im Mittelpunkt stehe und dann auch selbstbewusst vor der Gruppe sprechen muss. Andererseits ist es auch immer wieder ein interessantes Gefühl, über so ein intimes Thema wie den Glauben zu sprechen und sich darüber auszutauschen. Generell stärkt man seine sozialen Kompetenzen sehr und muss diese auch in verschiedenen Situationen „unter Beweis“ stellen, wenn es bspw. bei Problemen darum geht, Lösungen zu finden. Wachstum oder Aufblühen erlebe ich persönlich am ehesten auf Reisen und Projekten mit der Gemeinde, denn da ist man an einem neuen Ort, manchmal mit neuen Leuten und neuen Situationen konfrontiert. Diese Erfahrungen erschaffen bei mir ein Gefühl von Wachstum, da man einfach Dinge fürs Leben mitnimmt. Aufblühen kann ich sehr gut, wenn ich vor anderen sprechen darf und

in Aktion bin. Mir fällt es leicht und macht es deswegen auch sehr Spaß, ein bisschen das Wort zu haben und durch Spiele oder andere Tätigkeiten durchzuleiten. Das Teamer*in sein macht für mich einfach das Handeln, Kreativ werden und sein aus. Man kann sich selbst stetig neu kennenlernen und auch herausfinden, was im Leben Spaß macht. So konnte ich bisher in meiner Teamer*in Zeit mein Selbstbewusstsein sehr fördern. Mein Sprechen vor größeren Gruppen, meine Liebe zur der Natur und meine Zwischenmenschlichen Kompetenzen.

Und ich bin vor offen, noch Einiges zu lernen. Ich habe keine konkreten Vorstellungen, was ich mir als Teamer*in noch aneignen möchte, aber ich bin immer offen für neue Dinge und probiere gerne alles mögliche aus!

Auch wenn es Schwierigkeiten oder Stolpersteine gibt, versuche ich erstmal ruhig zu bleiben und beobachte die Situation. Das heißt nicht, dass ich mich aus der Situation herausnehme. Es bedeutet aber, dass ich mir erstmal einen Überblick verschaffe. Zudem weiß ich immer, wen ich ansprechen muss bei Problemen. Für mich heißt auch es immer weitermachen und nicht aufgeben. Es gibt überall einen Weg und auch wenn er sich nicht direkt richtig anfühlt, muss er ja nicht falsch sein.“

„Als Teamer übernimmst du in kleinen Teilen Verantwortung und dein Selbstvertrauen wird dadurch gestärkt. Außerdem trittst du mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt und lernst mit diesen umzugehen bzw. verbringst tolle Momente mit diesen.

Vor allem während ihrer Zeit als Konfirmanden in unserer Gemeinde, sehe ich viele Konfis aufblühen oder Wachsen. Viele Kinder lernen sich selber, aber auch andere kennen, können sich frei entfalten und erfahren viel über sich selbst und die Gemeinschaft.“

MALTE HEINEMANN

„Durch das Dasein als Teamer erlebt man den Spaß mit den Konfis und natürlich dem Team und kann einfach eine gute Zeit haben. Zudem hat mir persönlich das Teamer dasein geholfen Selbstbewusster zu sein.

Die Erfahrung, viel mit einer Gruppe erreichen zu können, und die gegenseitige Unterstützung im Team lässt einen, sich mehr trauen und selbstbewusster sein.

Ich merke dass ich in meinem persönlichen Alltag viel offener mit Menschen umgehen kann und viel selbstbewusster dabei auftrete als vorher. Ich traue mich mehr auf Menschen zuzugehen und meine Meinung offen zu vertreten.“

VERONIKA POST

„STABAT MATER“ VON PERGOLESİ, EINE „BLÜTE DES BAROCKS“

Sta - bat ma - te



In der Passionszeit erfüllt sich der Singkreis TRIANGELIS zu seinem 40jährigen Bestehen einen Geburtstagswunsch und wird das berühmte „Stabat mater“ von Giovanni B. Pergolesi aufführen. Es ist eine Vertonung des gleichnamigen mittelalterlichen Gedichts, das die Mutter Jesu in ihrem Schmerz um den gekreuzigten Jesus als zentralen Inhalt hat. Ursprünglich wurde es für zwei Stimmen, Streicher und Basso continuo geschrieben. Es entstand im Jahre 1736, kurz vor Pergolesis Tod, als Auftragswerk für ein Kloster in der Nähe von Neapel. Der Komponist zählt neben Bach, Telemann und Händel zu den wichtigsten Vertretern der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. In der „Blüte“ des Barocks leitet seine Musik durch den neuen „empfindsamen Stil“ den Wandel zur Klassik (Mozart, Haydn) ein.

Die Sängerinnen und Sänger des Chores üben unermüdlich jede Woche. Zusätzlich wurde am Probenwochenende auf der Ebernburg an der Musik geübt. Jede Stimme zählt und ist Samen, Dünger, Wasser

und Sonne zugleich. Alle merken, das Werk wächst und gedeiht. Das Aufblühen der Töne für einen harmonischen Klang ist in der Musik ein wichtiges technisches und interpretatorisches Element. Solche Bilder zeigen, dass die Musik sich bewegen, steigern, also (auf-) blühen und strahlen muss, um vom Zuhörer aufgenommen zu werden. Die Musik schwingt und wird erlebbar.

Der Chor freut sich auf das Konzert am Palmsonntag, **24. März 2024** um **17 Uhr** in der Johanneskirche, welches vor vier Jahren zwei Wochen vor der Aufführung wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste.

Die Samenkörner der damaligen Vorbereitungen wurden verpackt, gut aufgehoben und jetzt wieder ausgesät. Mit Liebe, Leidenschaft (Passion) und Sorgfalt fördern alle Mitwirkenden das Wachstum und die Blüte dieses durchaus positiven Werkes, damit es pünktlich vor Ostern erklingen kann.

Rita Hirdes

KINDERKIRCHEN-WOCHE

Das Gelände rund um die Johanneskirche wird vom **12. bis 16. August** wieder zum Tummelplatz für gut 50 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Thema ist der reich gesegnete Hiob, der obdachlos, krank und dann von Frau und Freunden verlassen wird. Hiobs Freunde kommen zurück und wollen ihm helfen. Doch all ihre Erklärungsversuche verlaufen im Nichts und Hiobs Vertrauen auf Gott wird auf eine harte Probe gestellt. Warum greift Gott nicht ein? Lange Zeit schaut Gott vermeintlich unbeteiligt zu, doch dann verändert eine Begegnung alles... Die kreative Woche mit viel Musik, Theater und Tanz kostet 60 Euro (enthalten sind Programm, Betreuung, Mittagessen, Getränke und Snacks), 55 Euro für Geschwisterkinder. Aufführung ist am **Sonntag, den 18. August** um **16 Uhr** in der Johanneskirche Erbach.

Anmeldung und weitere Infos ab Ostern online unter: www.triangelis.de

KAFFEKLATSCH FÜR JUNG UND ALT

Haben Sie Lust auf eine Tasse Kaffee und selbstgebackenen, köstlichen Kuchen? Und dabei mit Gleichgesinnten ungezwungen ins Gespräch zu kommen? Mögen Sie sogar Brett- und Kartenspiele, wissen aber nicht, mit wem Sie spielen sollen? Dann sind Sie hier richtig:

Am **Freitag, den 08.03.**, **Freitag, den 12.04.** und **Freitag, den 10. Mai** um jeweils **15:30 Uhr** lädt dazu gerne Denis Rücker und Team ins Gemeindehaus ein.

Halma, Rommé, Mensch-ärger-Dich-nicht und vieles mehr liegt griffbereit und wartet auf seinen Einsatz!

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

„Durch das Band des Friedens“, ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass. Der Weltgebetstag 2024 wurde lange vor dem brutalen Angriff der Hamas von Frauen aus Palästina geplant und erarbeitet. Deshalb enthält er keinen direkten Bezug zu den aktuellen Geschehnissen, trotzdem teilen wir die immerwährende Friedenssehnsucht der palästinensischen Frauen in einem Gottesdienst am **01.03.2024** um **19 Uhr** in der ev. Johanneskirche in Erbach. Anschließend werden Köstlichkeiten aus Palästina bei einer Tasse Tee im Gemeindehaus probiert.

MEHR IST WENIGER!

Erlebniswochen für mehr Gemeinsam- und weniger Einsamkeit. Mehr Freude, weniger Frust!

Unter dem Motto „Mehr ist weniger“ gestaltet die Kirchengemeinde Triangelis dieses Jahr die Passionszeit. Ab dem 01.03. finden im Gemeindehaus in Erbach und auch im Luthersaal in Eltville täglich zu unterschiedlichen Uhrzeiten Angebote statt. Wollten Sie schon immer mal das Kinderkirchenwochenteam kennenlernen? Dann haben sie in dieser Zeit sogar die Möglichkeit hinter die Kulissen zu schauen. Das breit gefächerte Angebot umfasst aber auch Kirchencafés, Rhythmusworkshop, Sport, Kaffeeklatsch, etc. Lassen Sie sich überraschen und begeistern von Gottes bunter Vielfalt! Die Termine finden Sie auch unter: www.triangelis.de

FR 01.03.24 19:00 Uhr	Johanneskirche	Weltgebetstag der Frauen
SA 02.03.24 10:00 Uhr	Gemeindehaus	„Bitte in sportlicher Kleidung kommen“ Sportliche Tipps von Gerda Kauzmann
MO 04.03.24 19:00 Uhr	Luthersaal	Probiere mal Trompete oder Posaune Mit Remo Schubbach
DI 05.03.24 (nach Absprache)	Luthersaal	Singakademie. Für die Kleinsten! Anmeldung unter: schmid@singakademie-wiesbaden.de
MI 06.03.24 19:00 Uhr	Gemeindehaus	Auf ein Stubbi Mit Frau Schu
DO 07.03.24 (nach Absprache)	Gemeindehaus	Männerkochen Anmeldung unter: maennerkochen@triangelis.de
FR 08.03.24 15:30 Uhr	Gemeindehaus	Kaffeeklatsch Mit Denis Rücker
SA 09.03.24 19:00 Uhr	Gemeindehaus	Süßes UND Saures zu Wein Mit J.C. Schulze
SO 10.03.24 17:00 Uhr	Johanneskirche	Orgelkonzert mit Violincello Andreas Karthäuser und Stephan Breit
MO 11.03.24 18:30 Uhr	Gemeindehaus	Laien- Improtheater Spiel mit den Märchenfeen!

DI 12.03.24 (nach Absprache)	Luthersaal	Singakademie. Für die Kleinsten! Anmeldung unter: schmid@singakademie-wiesbaden.de
MI 13.03.24 19:30 Uhr	Luthersaal	Gitarre für alle! Mit Doro Schmidt und Michaela Schubbach – eigene Gitarre bitte mitbringen
DO 14.03.24 16:00 Uhr	Gemeindehaus	Pflegeheim?! Die "W"-Fragen – mit den Heinzelmännern
FR 15.03.24 19:00 Uhr	Gemeindehaus	KiKiWo Redaktionstreffen Mit dem Kinderkirchenwochenteam
SA 16.03.24 10:00 Uhr	Gemeindehaus	Vorbereitung des Kirchenkaffees für Sonntag mit Kuchenbacken und Schwätzchen
MO 18.03.24 19:00 Uhr	Gemeindehaus	Rhythmus aus der Küchenschublade Taktvoll, mit Katrin Sonneborn
DI 19.03.24 19:00-19:30 Uhr	Johanneskirche	Ziehen Sie alle Register der Kunst – Gemeinsames Orgelbankdrücken, mit Daniel Solano Albes
MI 20.03.24 19:00-19:30 Uhr	Gemeindehaus	Meet and greet – den Kirchenvorstand
DO 21.03.24 16:00 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis – Australien mit den Schwerpunkten deutsche Einwanderer und der Wein, mit Heike Gundlich
FR 22.03.24 20:00 Uhr	Aula der Sonnen- blumenschule	Männergesangverein – offene Probe, exklusiv für echte Männer
SA 23.03.24 15:00-17:00 Uhr	Gemeindehaus	Repair-Café Mit Gerd Hegny
SO 24.03.24 17:00 Uhr	Johanneskirche	Konzert Singkreis
MO 25.03.24 19:00 Uhr	Luthersaal	Probiere mal Trompete oder Posaune Mit Remo Schubbach
DI 26.03.24 20:00 Uhr	Gemeindehaus	Singkreis. Sing einfach mit! Leitung: Marlene Schober
MI 27.03.24 20:00 Uhr	Johanneskirche	Taschenlampenführung Fokussiert durch Claus-Peter Blum – bitte eigene Taschenlampe mitbringen!

GOTTESDIENSTPLAN

März bis Mai

MÄRZ

01.03.

19.00	Erbach	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag (aus Palästina)	Katholische und evangelische Frauen
-------	--------	---	-------------------------------------

03.03. Okuli

10.00	Erbach		Pfr.in Schu
-------	--------	--	-------------

10.03. Lätäre

10.00	Erbach	mit Eine-Welt-Verkauf und Kirchencafé	Präd. Eschborn
-------	--------	---------------------------------------	----------------

17.03. Judika

10.00	Erbach	mit Kirchencafé	Pfr. Dr. Mencke
-------	--------	-----------------	-----------------

24.03. Palmarum

10.00	Erbach	mit Kirchencafé	Pfr. Lösch
-------	--------	-----------------	------------

28.03. Gründonnerstag

19.00	Erbach	Abendmahlsgottesdienst mit Posaunenchor und Abendmahl der Konfirmand*innen, Verabschiedung von Frau Petry und Frau Euteneuer, Begrüßung von Frau Seiwert	Pfr.in Schu
-------	--------	--	-------------

29.03. Karfreitag

10.00	Erbach	Mit Singkreis und Abendmahl	Pfr.in. Nill
-------	--------	-----------------------------	--------------

31.03. Ostersonntag

06.00	Erbach	Gottesdienst zur Osternacht mit Osterfeuer, Taufen, Abendmahl – anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus	Pfr.in Schu und Konfi-Team
-------	--------	---	----------------------------

10.00	Erbach	Festgottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor	Präd. Eschborn
-------	--------	---	----------------

01.04. Ostermontag

11.00	Ev. Heilandskirche Walluf	Die Ev. Heilandsgemeinde Walluf lädt zum Gottesdienst ein	
-------	---------------------------	---	--

07.04. Quasimodogeniti

10.00	Erbach		Prädikantin Maren Löwe
-------	--------	--	------------------------

14.04. Misericordias Domini

09.30	Gustav-Adolf-Kirche Kiedrich	Voraussetzung für diesen Gottesdienst ist, dass der Kirchraum wieder freigegeben ist: Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage	Prädikant Gerhard Eschborn
10.30	Eltville	Mit Abendmahl und Eine-Welt-Verkauf	Prädikant Gerhard Eschborn

21.04. Jubilate

10.00	Erbach		Präd. Eschborn
-------	--------	--	----------------

28.04. Kantate

10.00	Erbach	Gottesdienst zu 500 Jahre Ev. Gesangbuch	Pfr.in Schu
-------	--------	--	-------------

19.05. Pfingstsonntag

11.00	Ev. Heilandskirche Walluf	Gemeinsamer Pfingstgottesdienst im Nachbarschaftsraum	Pfr.in Friehmelt u.a.
-------	---------------------------	---	-----------------------

20.05. Pfingstmontag

10.30	Draiser Hof, Erbach	Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst im Draiser Hof, mit Posaunenchor	Pfr.in Schu, NN, Ökumene-Team
-------	---------------------	---	-------------------------------

26.05. Trinitatis

09.30	Gustav-Adolf-Kirche Kiedrich	Voraussetzung für diesen Gottesdienst ist, dass der Kirchraum wieder freigegeben ist: Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage	Prädikant Gerhard Eschborn
10.30	Eltville	Mit 1 Welt-Verkauf	Präd. Eschborn

WEITERE GOTTESDIENSTE

März bis Mai

Kindergartengottesdienste

Jeden letzten Freitag im Monat, 11.00 Uhr in der Christuskirche Eltville

*Senioren-gottesdienste*

Senioren-gottesdienst im von-Buttlar-Fransecky-Stift, Eltville-Erbach:

donnerstags um 10.30 Uhr

Termine: 7. März, 18. April, 16. Mai,

Prädikant Gerhard Eschborn

Senioren-gottesdienst im Haus St. Hildegard, Eltville,


dienstags um 10.30 Uhr

Termine: 5. März, 2. April, 7. Mai,

Pfr. i.R. Dr. Eberhard Poch

KINDER	Team der Kinderkirche Kinderkirchentage, Kinderkirchenwoche, Vater-Kind-Freizeit , Termine nach Ankündigung	Eva Bösel Tel. 06123 97 21 69 Gemeindebüro Tel. 06123 622 21
JUGEND	Teamer-Ausbildung und -Begleitung, Jugendgottesdienste, Jugendfreizeiten Termine nach Ankündigung Konfirmandenkurs Di, 15.30–17 Uhr, wöchentlich Di, 17.10–18.40 Uhr, wöchentlich sowie nach Ankündigung	Angela Weiss, Gemeindepädagogin Tel. 06123 622 21 (Gemeindebüro) weiss@triangelis.de Gemeindebüro / Pfarrerrinnen Tel. 06123 622 21 Anmeldungen jeweils im Frühjahr (s. STIMME und www.triangelis.de)
FRAUEN	Frauenkreis 3. Do im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus Erbach	Gudrun Helmrich Tel. 06123 625 31
MÄNNER	Heizelmänner 2. Do im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus Erbach Männerkochen in der Passionszeit nach Ankündigung	Gemeindebüro Tel. 06123 622 21 Gemeindebüro Tel. 06123 622 21 maennerkochen@triangelis.de
SENIOREN	Ökumenischer Seniorennachmittag 1. Di im Monat, 14.30 Uhr kath. Pfarrzentrum Eltville Ökumenischer Mittwochsclub Mi, 15 Uhr, vierzehntägig kath. Pfarrzentrum Erbach	Karin Fischer-Baumann Tel. 06123 90 07 56 Rosemarie Mayer Tel. 06123 632 51
BESUCHS-DIENSTKREIS	Eltville – Erbach – Kiedrich	Gemeindebüro Tel. 06123 622 21
STIMME	Redaktionsteam des Gemeindebriefs Termine nach Vereinbarung	Gemeindebüro, Tel. 06123 622 21 stimme@triangelis.de
MUSIK	Posaunenchor Mo, 20 Uhr, z. Zt. in Eltville Jungbläser Posaunenchor nach Vereinbarung Singkreis (Kirchenchor) Di, 20 Uhr, Erbach Singakademie Spatzen (KiTa-Kinder): Dienstag, 13.30 – 14.00 Uhr Lerchen + Füchse (1. – 3. Klasse): Dienstag, 16.00 – 16.45 Uhr Kinderkantorei (ab 4. Klasse): Dienstag, 15.00 – 16.00 Uhr Christuskirche Eltville Projektband Proben nach Vereinbarung	Winfried Henzel Tel. 06123 79 52 30 Winfried Henzel Tel. 06123 79 52 30 Dr. Stefan Pummer Tel. 0152 25 71 96 73 singkreis@triangelis.de Kontakt und weitere Infos über Monika Schmid triangelis@singakademie-wies- baden.de Michaela Schubbach Tel. 06123 49 02

Gemeindebüro und Anschrift der Kirchengemeinde	Barbara Petry Eltviller Landstraße 20, 65346 Erbach Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10–12, Do 16 –18 Uhr	Tel. 06123 622 21 Fax 06123 812 39 info@triangelis.de
Kirchenvorstand	Vorsitzende Angelika Wunderlich Stv. Vorsitzende Bianca Schamp	Tel. 06123 910 62 wunderlich@triangelis.de Tel. 06123 934 89 18 schamp@triangelis.de
Pfarrerin	Bianca Schamp Crevestraße 12 65343 Eltville	Tel. 06123 934 89 18 Fax 06123 812 39 schamp@triangelis.de
Pfarrerin	Stella Schu Eltviller Landstr. 20 65346 Eltville-Erbach	Tel. 06123 605 441 Fax 06123 812 39 schu@triangelis.de
Kirchen	Johanneskirche Eltviller Landstraße 18 65346 Eltville-Erbach Küsterin: Michaela Schubbach Christuskirche (mit Luthersaal) Tanusstraße 21–23, 65343 Eltville Küsterin: Isolde Wende	Tel. 0177 476 78 30 schubbach@triangelis.de Tel. 06123 610 17 wende@triangelis.de
	Gustav-Adolf-Zentrum Erbacher Weg 1, 65399 Kiedrich Küsterin: Pia Fischer	Tel. 06123 90 09 09 fischer@triangelis.de
Ev. KiTa TRIANGELIS	Leiterin: Dorothea Moen Gartenstraße 12, 65343 Eltville	Tel. 06123 22 09 kita@triangelis.de
Kinder & Jugend	Angela Weiss Gemeindepädagogin	Tel. 06123 622 21 weiss@triangelis.de
Kirchenmusik	Tobias Gahntz , Orgel Andreas Karthäuser , Orgel Andreas Sauerteig , Posaunenchor Marlene Schober , Singkreis (Kirchenchor) Kantor Niklas Sikner , Singakademie	Tel. 0173 662 01 33 Tel. 0611 54 19 78 Tel. 06131 894 93 62 Tel. 06132 89 80 79 singkreis@triangelis.de triangelis@singakademie- wiesbaden.de
Spendenkonto	IBAN DE31 5109 1500 0000 0622 43 BIC GENODE51RGG	Rheingauer Volksbank
Website	www.triangelis.de	info@triangelis.de



*Lasst uns dankbar sein gegenüber den
Menschen, die uns glücklich machen.*

*Sie sind liebenswerte Gärtner,
die unsere Seele zum Blühen bringen.*

MARCEL PROUST



evangelisch
im Rheingau

Evangelische Kirchengemeinde *TRIANGELIS*
Eltville · Erbach · Kiedrich

Tel. 06123 622 21
www.triangelis.de

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
TRIANGELIS
ELTVILLE · ERBACH · KIEDRICH



Impressum: Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde **TRIANGELIS** Eltville-Erbach-Kiedrich · Nächster Redaktionsschluss: 25.03.2024 · **Die STIMME im Netz:** www.triangelis.de, Dialog & Service · **Kontakt:** stimme@triangelis.de · **Redaktion:** Lara Remler, Horst Ritter, Rita Hirdes, Ingo Albrecht, Gudrun Bascom May, Stella Schu (verantwortlich) **Layout:** 99° GbR · **Druck:** Gemeindebrief-in-Farbe
Auflage: 2.700